

Ferienangebote im KJR

## Jede Menge los!

Jugendverbände und Einrichtungen bieten in den Sommerferien attraktive und bezahlbare Angebote für unterschiedlichste Altersgruppen und Interessen. Ob Ferienfahrt oder Tagesausflug, ob Angebote vor Ort oder spannende Kooperationen – für jede/n findet sich ein passendes Angebot. Informieren kann man sich über die Ferienangebote in München unter [www.ferien-muenchen.de](http://www.ferien-muenchen.de). Einen Ausschnitt aus dem bunten Programm der Einrichtungen und Verbände haben wir wieder auf diesen Sonderseiten zusammengestellt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den vielen engagierten Ehren- und Hauptamtlichen für das Ferienprogramm und wünschen uns auch in den kommenden Ferien viele spannende Angebote für Münchner Kinder und Jugendliche.

### ■ Abenteuerspielplatz Hasenberg – ABIX Ferienfahrt in die Fränkische Schweiz



Schon des Öfteren ging die Ferienfahrt mit dem Abenteuerspielplatz Hasenberg in die Fränkische Schweiz nach Pottenstein, denn da gibt's alles, was es in München nicht gibt: Höhlen, Felsen, Paddelflüsse, das Felsenbad und vor allem ganz viel „Pampa“.

Sehr stolz waren die Kinder auf uns, als sie merkten, dass wir unser Ausflugsziel – nach zwei Stunden Wanderung – auch direkt mit dem Auto hätten erreichen können. Nun, manchmal muss man dem Glück ein wenig auf die Sprünge helfen. Solch eine Erkenntnis kommt halt oft erst abends im Bett, wenn das Wort „Müdigkeit“ eine ganz neue Bedeutung bekommt.

Wir waren in einer der vielen Wochen dieses Sommers unterwegs, in denen es täglich mehr als 30 Grad hatte. So war es nur allzu verständlich, dass wir unsere Outdoor-Action-Aktionen vormittags machten und nachmittags das traumhafte, über hundert Jahre alte Felsenbad besuchten.

Unsere Aktionen bestanden aus Felsklettern am wunderschönen Wolfsstein, wo einige Kinder sauber den 6. Felsgrad streiften, andere sich wiederum mit dem 0. Grad – sprich chillen im Schatten – begnügten. Wir besuchten einige Höhlen, die teilweise so eng waren, dass man den Kopf drehen musste um mit dem Helm durchzukommen. Wir fuhren mit Kanus auf der Wiesent und mit Tretbooten auf einem Entenweiher, wanderten zur Sophienhöhle, machten eine Nachtwanderung zu einer Burgruine und natürlich das Wichtigste: wir fuhren mit der

Sommerrodelbahn. Einige sogar dreimal, denn das war der Preis für das ruhigste Zimmer (in der Nacht). Auch eine Belohnung, nämlich ein Gummibärchen, gab es für jedes Stück Müll, das die Kinder aus den Höhlen und dem Wald zu uns brachten. Insgesamt gaben wir 589 Gummibärchen aus!

Was uns während der ganzen Zeit begleitete, war die Angst zu „sterben“! Denn wer von dem Falschen einen Gegenstand annahm, musste aus dem „Mörderspiel“, das sich teilweise über Tage hinzog, ausscheiden. So musste ich bei der Materialausgabe die Helme erst auf den Boden legen, so groß war die Angst!

Aber nichtsdestotrotz kamen alle nach sechs spannenden Tagen wieder glücklich und lebendig in München an.

*Christian Fichtl, ABIX, KJR*

### ■ Jugendzentrum aqu@rium- Bretter, Neos, Tables und Crazy Tattoos



„Mir hat alles gut gefallen bis auf den Neo“, „es war sehr lustig, als wir mit diesem Brett gefahren sind“, „man musste sich manchmal überwinden“ sowie die „genaue Erklärung und die vielen Tipps“, die gut ankamen – das war das Feedback der Teilnehmenden im Rahmen der Action- und Abenteuer-Aktionen des aqu@rium in den Sommerferien. Auf dem Programm standen diesmal viele Herausforderungen, Abenteuer und Naturerlebnisse auf spritzigen Wildwasserpässen beim Raften auf der Amper, beim Stand-up-Paddling an der Floßblände in Thalkirchen und beim Ausflug ins Grüne zum Waldkletterpark in Jetzendorf.



An Möglichkeiten zum Klettern, Bergsteigen, an Schluchtexpeditionen, Lagerfeuer und vielem mehr sollte es zudem 2015 im Rahmen des Walchenseelagers nicht mangeln. Trotz höllischer Hitze war nicht zuletzt auch viel Action beim Bockerln und beim Bogenschießen geboten – hier ist man „oft dran gekommen“ und „es gab genug Zeit“ zum Üben und Zielen mit Pfeil und Bogen auf eine Scheibe. Zielsicher und wie mit der Nadel gestochen fertigten sich darüber hinaus Mädchen und Jungs mit viel Einfallsreichtum eigene temporäre Tattoos an. Außerdem konnten mit Nadel und viel Geschick beim DJ-Workshop fette Sounds gemixt werden. Etwas bröseliger ging es schließlich beim Gestalten von Skulpturen aus Ytong mit Säge, Hammer und Meißel zu. Fazit: „Es war cool“ ... „weiter so“ ... „hat Spaß gemacht“ ... „ich fand es gut, dass man sich aussuchen konnte, was man machen will und selbständig arbeiten konnte“ ... „das aqu@rium ist cool und die Angebote auch“ ... „Yolo“!

*Steffi Dimter, Jugendzentrum aqu@rium, KJR*

### ■ heimatlen-Jugend Grenzerfahrungen



Anfang August sind wir nach Lenggries gefahren, um gemeinsam Theater zu spielen und viel Spaß zu haben! Die Jugendherberge Lenggries war dafür genau der richtige Ort – eine tolle Umgebung sowie viel Platz zum Ausprobieren und Spielen. Und bei Temperaturen um die 35 Grad war das wunderschöne Freibad nicht weit weg. Also gab es zwischendrin eine

kleine Abkühlung, bevor wir einen Hitzschlag bekommen hätten.

Wir hatten die Theaterpädagogin Nelly Alfandari aus London eingeladen, die uns interessante Theater Techniken aus dem Forumtheater gezeigt hat. So konnten wir schon bald kleine Geschichten aus unserem Leben darstellen. Das macht Mut und hilft uns, uns zu zeigen, zu sprechen und auch nicht so schöne Erfahrungen darzustellen.

*Yasin Hosseini und Fatema Najafi, heimatlen-Jugend*

## ■ BWZ Neuperlach Oh wie schön sind Ferien...



Kaum hatten die Ferien begonnen, ging es im BWZ auch schon rund. In der ersten Ferienwoche starteten wir gleich mit zwei beliebten Tagesausflügen. Dienstags ging es voll ausgebucht mit 45 Personen in den kultigen Skyline Park in Bad Wörishofen. Dort konnten die Kinder selbstständig in Kleingruppen den Park erkunden und die zahlreichen Achterbahnen und andere Fahrgeschäfte ausprobieren.

Donnerstags ging es bei strahlendem Sonnenschein mit dem Zug Richtung Grafrath und von dort aus mit den Booten ca. 2,5 Stunden die Amper entlang. Natürlich mussten wir nicht nur paddeln, sondern wir konnten auch einige Spiele an Bord machen sowie die abkühlende Amper genießen. Dank dem Team vom Tchaka hatten wir ein aufregendes, erfrischendes und beeindruckendes Erlebnis, an dem rund 30 Kinder teilnahmen.

Doch das war noch nicht alles! In der letzten Ferienwoche hieß es: „Ab an den Bodensee!“ Dort zelteten wir auf einem Jugendcampingplatz, der in eine Kuhweide eingebunden ist. Die Kühe weckten uns täglich mit einem Guten Morgen-MUHHHH.

Das regionale Freizeitangebot vor Ort für Kinder und Jugendliche ist sehr vielfältig und wurde von uns intensiv genutzt. Es reicht von einem idyllisch gelegenen Minigolfplatz, einem Maislabyrinth mit angrenzendem Erlebnisplatz und einem umfangreichen Klettergarten im Wald bis hin zu zahlreichen Möglichkeiten, die erholsame Natur und den Bodensee zu genießen, beispielsweise mit einer Überfahrt nach Lindau.

Partizipativ hatten die Wünsche und Ideen der Kinder und deren selbständige Umsetzung bei dieser Ferienfahrt höchste Priorität. So wurden die Ideen und Vorschläge für Aktivitäten direkt von den Kindern erbracht und diskutiert, im Rahmen der Selbstbestimmung ergaben sich daraus meist verschiedene Neigungsgruppen für Aktivitäten und Ausflüge. Auch die Entscheidung, wann Schlafenszeit und Frühstück sein sollte, wurde von den Kindern angeregt und bemerkenswert vernünftig diskutiert und abgestimmt.

Aber auch bei der täglichen Verpflegung mit mindesten drei Mahlzeiten brachten die Kinder ihre Ideen ein und konnten auf freiwilliger Basis Aufgaben übernehmen. Vom Frühstück bis zum Abendessen engagierten sich verschiedene Kinder als Köchinnen und Köche sowie als Küchendienst und feierten umfänglich die Kochergebnisse. In einer täglichen Abendrunde am Lagerfeuer wurde der Tag durch die Kinder reflektiert. Auf dem Zeltplatz wurde den Kindern ein vielfältiges Angebot ermöglicht, welches vor allem in den Pausen zwischen den Ausflügen genutzt wurde. Besonders beliebt waren diverse Brett- und Kartenspiele, Ballspiele sowie das Einfärben von Stofftaschen und das Bedrucken von Buttons. Nach fünf Tagen überwiegend Sonnenschein traten wir gut gelaunt die Rückreise nach München an.

*Sabine Langner, BWZ, KJR*

## ■ Einrichtungsübergreifend Komm doch mit nach Indien



Fünf Tage lang kamen jeden Morgen 42 Münchner Mädchen und Jungen von 6 bis 12 Jahren im Bewohnerzentrum Neuperlach an und erfuhren in der gemeinsamen Morgenrunde, warum die Kokosnüsse in Indien so wichtig sind, wie lange unsere indischen Gäste zu uns unterwegs waren, warum so viele Menschen das Taj Mahal besichtigen und welche Gewürze beim indischen Essen verwendet werden. Außerdem errieten sie in einem Rollenspiel, was in Indien anders ist als bei uns. Anschließend waren überall Trauben von Kindern damit beschäftigt, alle diese in der Morgenrunde erlebten und gehörten Dinge selbst umzusetzen, auszuprobieren oder zum Beispiel sich bei einer Klangmassage im

Märchenzelt selbst ganz neu zu erleben. „Es ist unglaublich, meine Tochter hört am Abend gar nicht mehr auf zu erzählen, was sie tagsüber bei euch alles erlebt hat“, meldete uns ein Vater Mitte der Woche zurück.

Bei der großen Abschlussgala stand dann Mallakhamb – Yoga an Seil und Pfahl – im Vordergrund. Dazu kamen charmante Zaubertricks und atemberaubende Feuerelemente. Unsere indischen Gäste, Uday Despande vom Mallakhamb Sport Centrum in Mumbai und seine Schützlinge sowie Monika Hajek hatten vorher fleißig mit den Kindern geübt, die schließlich eine Show präsentierten, die nicht nur die Eltern staunen ließ. Die Kinder bliesen in den Feuerstick und erzeugten eine riesige Flamme, die den Saal hell erleuchtete. Sie kletterten an den Seilen und am Pfahl empor, vollführten beeindruckende Bewegungen und nahmen Yogapositionen in luftiger Höhe ein. Bei der Fakir-Show machten die Kinder selbst vor Glasscherben oder einem Nagelbrett keinen Halt und zeigten, wie mutig sie sind.

Großen Applaus ernteten auch die Zaubertricks. Zuerst wurden lange Schwerter von allen Seiten in eine große Zauberkiste gesteckt, zur Überraschung aller Gäste konnten danach trotzdem zwei Kinder unversehrt aus der Kiste steigen. Anschließend wurden auch Erwachsene auf der Bühne in die Tricks einbezogen und die staunten nicht schlecht, als ihre verloren geglaubten Geldscheine unbeschädigt wieder auftauchten.

Abschließend entfachten auch die indischen Gäste mit ihrer unglaublichen Yogapäsentation große Begeisterung beim Publikum. Zum Dank bekamen die indischen Mädchen ein Lebkuchenherz und die strahlenden Gesichter ließen die Vorfreude auf das nächste Jahr noch größer werden.

Alle hatten Spaß, waren mit Eifer dabei und viele wollen unbedingt wiederkommen. Das freut uns natürlich. Wir, das sind das Bewohnerzentrum Neuperlach, der Kindertreff Bogenhausen, das Rumfordschlössl, das Spielhaus Sophienstraße und Michael Graber vom JIZ.

*Jutta Schneider, Spielhaus Sophienstraße, KJR  
Ines Schill, Öffentlichkeitsarbeit, KJR*





## ■ Jugendtreff pfiFFTEEN Ammerseelager 2015



Auch in diesem Jahr konnten wir das inzwischen traditionsreiche Ammerseelager anbieten. Dieses Mal nahmen 8 Mädchen und 7 Jungen im Alter von 11 bis 15 Jahren teil und alle Beteiligten waren wieder einmal begeistert. Untergebracht im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche in Utting, in wunderschöner Lage mit Garten und gerade mal fünf Minuten Fußmarsch zum See, verbrachten wir eine wunderschöne Woche mit einem reichhaltigen Programm, leckerem und gesundem Essen sowie traumhaftem Wetter.

Wir unternahmen eine Dampferfahrt über den Ammersee, kletterten im Uttinger Hochseilgarten, besuchten ein Theaterstück in der Uttinger Seebühne und hatten natürlich Badespaß vom Feinsten – inklusive einem 10-Meter-Sprungturm für die besonders Mutigen. Abgerundet wurde das Programm mit vielen Spielen im Freien und einer ausgiebigen Nachtwanderung mit Waldgeistern und grandiose Sternenhimmel. Eine Teilnehmerin kommentierte das folgendermaßen: „Wahnsinn, eine Woche ohne Fernseher! Das hätte meine Schwester niemals ausgehalten!“

Besonders schön war in diesem Jahr, dass uns an einem Tag sogar eine Gruppe „Daheimgebliebener“ aus dem Jugendtreff pfiFFTEEN besuchte, so dass es ein großes Wiedersehen im Strandbad zu feiern gab.

Alles in allem also ein gelungener Start in die Ferien und für so manche Teilnehmende sicher der Beginn von schönen Freundschaften. Nach den vielen positiven Rückmeldungen aller Beteiligten sagen wir daher mit großer Freude: Bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heiß: Auf geht's ins Ammerseelager!

*Franz Mühlbauer, Jugendtreff pfiFFTEEN, KJR*



## ■ Kinder- und Jugendtreff Mooskito „Läuft bei uns“



Diesjähriger Auftakt war eine Hüpfburg im Stil der Stadt München auf der Wiese unserer mobilen Arbeit, die wie immer vom GWG-Hausmeister an den Strom angeschlossen wurde. Die tolle Aktion sprach sich schnell rum, so dass am Ende über 50 Kinder, teilweise mit ihren Eltern, da waren. Sie machten es sich mit und neben uns auf Stühlen und Decken gemütlich und waren froh, dass in dem kargen Wohngebiet mal etwas für die Kinder geboten ist: „... erst nächstes Jahr wieder? Wir kommen auf alle Fälle!“

Auf langgehegten Wunsch der Kinder und Jugendlichen ging es dieses Jahr erstmalig beim Sommerferienprogramm in die Therme Erding, die perfekt für uns bei heißem Sommerwetter in dieser Saison den Außenbereich mit weiteren beeindruckenden Rutschen eröffnet hat. „Die richtig coolen Rutschen sind aber drinnen!“, klärte uns Stammbesucher Leon auf und war mit seiner Clique schon wieder ins „Galaxy“ unterwegs, während wir im warmen Außenbecken schwitzten.

Olympiaturm, Seerestaurant und Waterball waren wieder ein Traum bei 32 Grad Außentemperatur! Da kamen auch die jordanischen Kinder (machen immer Ferien in München) ins Schwitzen.

Unser „Kochlöffel“ stand mit einem 3-Gänge-Menü unter dem Motto „Mexiko“ und die Kinder und Teenies bereiteten mit uns gemeinsam eine tolle Tafel, verschiedene Dips zu den Tortilla-Chips als Vorspeise, zweierlei Füllungen für die Wraps, viel frisches Gemüse und Obstsalat zu.

Aufgrund der schlechten Wettervorhersage musste die im Nordteil des Englischen Gartens geplante Geocaching-Aktion samt Grillen leider abgesagt werden. Die Alternative, ein Kino-Ausflug zu den „Minions“ mit anschließendem Burger-Essen, kam so gut an, dass sich dazu sogar noch weitere Kinder und Teenies spontan anmeldeten.

Einer der Höhepunkte für die Kids war der Ausflug ins Legoland. Das Wetter war eher kühl, aber trocken – was nach den Wasser-Attraktionen nicht mehr auf alle zutraf. Während die meisten zu den Achterbahnen hetzten, blieben die Geflüchteten auf dem Weg dorthin fasziniert vor der Miniatur-Welt aus Legosteinen stehen und fotografierten jedes Detail. Der beste Platz für uns Begleiterinnen und Begleiter danach war der Auslauf

der Wildwasser-Rutsche. So viele begeisterte und erfrischte Gesichter sieht man eigentlich nirgends an einem Tag. Und unzählige Male hörten wir die Bitte: „Nochmal!“

Da die Nachfrage nach Bowling sehr groß war, fuhren wir ein zweites Mal zum Dream-Bowl-Palace. Unter anderem nahm wieder eine große Gruppe Geflüchteter teil, die gleich viele Punkte einheimsten. Danach gab es ein gemeinsames leckeres Essen.

In der letzten Ferienwoche machte das IdeenReichMobil für drei Tage Station im Mooskito. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich beim Bau von Hula-Hoop-Reifen, beim Drehseln von kunstvollen Kugelschreibern sowie beim Bedrucken von Turnbeuteln ausprobieren. Die Riesenseifenblasen, in die ganze Menschen hineinpassten, waren die Krönung. Mit jeder Aktion wuchs der Fan-Kreis von IRMO und Marc weiter an, so dass jetzt schon immer wieder die Fragen zu hören waren: „Kommt Marc morgen wieder?“, „Wann kommt das wieder?“, „Gibt es das nächstes Jahr auch wieder?“

Der Djembe-Trommel-Workshop bildete den Abschluss. Die Teenies waren begeistert von den Rhythmen, afrikanischen Geschichten und dem Gruppenspiel. Es klang schon sehr professionell! Moritz: „Da könnte ich den ganzen Tag trommeln!“

*Karin Feige, KJT Moosach, KJR*

## ■ RIVA NORD RIVAs Sommerabenteuer



Ein heißer Sommer mit langen Öffnungstagen und jeder Menge abenteuerlichen Aktionen liegt hinter uns.

Zwei Tage streiften wir im Rahmen unserer Naturschutzpatenschaft bei 36 Grad durch die wilde Panzerwiesen-Steppe, entdeckten allerlei Insekten, sensten Gras und tobten uns kreativ mit Pinsel und Farbe am Baumwagen der Unteren Naturschutzbehörde aus.

Weitere Abenteuer und Erfrischung gab es dann in der zweiten Ferienwoche beim Kajaklager in Slowenien. Für fünf Jungs und zwei Mädels hieß es sieben Tage idyllisches Zelten und mit dem Kajak entlang der Soca in paradiesisch blauem Wasser fahren, umgeben von grünem Bergland und hohen Klippen. Diese luden auch für rekordverdächtige Sprünge aus knapp 13 Metern in die Schlucht ein – ein

wahrer Adrenalinkick, der die ganzen Ferien lang anhielt.

Urlaubsstimmung daheim bot eine Selfie-Rallye durch die Münchner Innenstadt. Mit der App Actionbound wurden die Jugendlichen mit jeder Menge Fragen und lustigen Foto-Aufgaben vom Alten Peter quer durch die Stadt bis zur Surferwelle gelotst. Das Ziel war schließlich eine gemütliche Münchner Brotzeit am Eisbach. Für den RIVA-Selfie-Bound gab es von den Mädels und Jungs fünf Sterne und begeisterte Kommentare: „Richtig lustig und echt cool“

Abschließendes Highlight war das Stand-up-Paddeln am Walchensee. Anfängliche dicke Nebelschwaden und eisige zehn Grad konnten die elf Mädels und Jungs nicht abschrecken. Das Paddeln auf den SUPs, spektakuläres Kentern und anschließendes Aufwärmen und Grillen am Lagerfeuer sorgten für großes Vergnügen und einen schönen Abschluss der Sommerferien.

Tanja Wirth, RIVA NORD, KJR

### ■ Jugendtreff am Biederstein „Platz da – für uns“



Trotz existentieller Raumnöte durch die Generalsanierung trainierten die verschiedenen jugendkulturellen Disziplinen im JTB regelmäßig und ununterbrochen. Die Planung der 17. „School's over Jam“ wurde zu keiner Sekunde infrage gestellt. Das achtstündige Bühnenprogramm mit Shows und Battles von HipHop, Breakdance, K-Pop und Krump wurde durch eine Tanz- und Graffiti-Area zum Mitmachen ergänzt. Das Publikum konnte eigene Ideen und Styles unter Anleitung testen. Mit einem extra gestalteten „Refugees welcome“-Banner setzten wir bei diesem Event ein Zeichen für Toleranz. Viele Jugendliche des JTB hatten dieses Jahr ganz besonderen Grund zum Feiern. Bestandene Prüfungen wie Quali, Mittlere Reife und Abitur gaben Anlass, sich auf ganz besonders entschleunigte Ferientage zu freuen. Für sie hieß es nicht nur: „Endlich Ferien!“, sondern auch: „Endlich geschafft!“ Den ganzen Tag kein Regen, nur Sonne pur – ein rundum tolles Programm und Platz zum Tanzen gaben Anlass für die Rückmeldung: „Es war so nice, ich freue mich schon aufs nächste Jahr!“

Nonstop Action im Skyline Park war für 12 Jugendliche von 13 bis 21 Jahren geboten.



Leider nicht nonstop verlief die Zug-Anfahrt mit unvorhergesehenen Umleitungen. Nach drei Stunden Fahrt ging es dann aber rauf und runter, per Looping über Kopf und so war für alle eine Portion Nervenkitzel dabei. Dank dem Schienenersatzverkehr war die Rückfahrt noch eine Stunde länger als die Hinfahrt. Aber trotzdem wollen alle bald wieder dorthin.

An vier Nachmittagen boten 14 Jugendliche des JTB für jugendliche Flüchtlinge während des Sommerferienprogramms von „WiM“ Workshops mit HipHop, Breakdance und Krump an. Für Mädchen fanden die Angebote zunächst in der Sporthalle statt, anschließend trauten sich auch einige, auf dem Schulhof zu tanzen und zu battlen.

Patricia Herzog, Jugendtreff  
am Biederstein, KJR

### ■ Jugendzentrum diversity Wilma auf großer Fahrt



Wilma, eine der Freizeitgruppen des Les-BiSchwulen und Trans\* Jugendzentrum in der Blumenstraße, war dieses Jahr zum ersten Mal auf großer Fahrt! Das erste Ferienwochenende haben wir in einem Selbstversorgerhaus in der Nähe von Kraiburg verbracht. Gemeinsam waren wir im Hochseilgarten und Bogenschießen, haben gekocht, geratscht, gespielt und gefeiert. Wir haben die Tage genossen und hoffen, dass wir uns nächstes Jahr wieder so zahlreich auf den Weg begeben!

Julia Hochleitner, diversity

### ■ KLJB München

### „Bolibavieischer“ Intercambio



Im August waren zehn bolivianische Jugendliche bei der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) München und Freising zu Gast. Gemeinsam verbrachten die Teilnehmenden des Intercambios (spanisch für Austausch) zweieinhalb tolle Wochen. Von BMW-Werksführung über Dorfrallye und Bauernhoftag bis zum Begegnungsabend war viel geboten. Dabei durfte auch ein Bayerischer Abend nicht fehlen. Die Gäste lernten mehr über das Schuhplatteln und die deutschen Teilnehmenden durften sich in bolivianischen Tänzen probieren. Am meisten wurde jedoch „bolibavieischer“ getanzt, also eine Mischung aus Tänzen beider Länder. Am Ende versprachen sich die Gruppen ewige Freundschaft – Amistad por siempre.

Einen Film über die Begegnung gibt es unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Dg0lbyBcpZ0>

Franziska Bauer  
Ehrenamtliche Diözesanvorsitzende  
Katholische Landjugendbewegung  
München und Freising

### ■ MKJZ

### Schöne Ferien im Westend



Trotz des heißen Supersommers nahmen die Kinder und Jugendlichen, die in den Sommerferien im Stadtteil geblieben waren, die Angebote des Multikulturellen Jugendzentrums (MKJZ) gerne in Anspruch. Vom 1. August bis zum 12. September gab es für sie ein spannendes und vielfältiges Programm. Auch minderjährige Flüchtlinge konnten an



allen Angeboten des MKJZ teilnehmen.

Dienstags und freitags fanden attraktive Freizeitangebote und vieles mehr im Offenen Treff statt. Parallel dazu gab es dienstags und donnerstags mobile Freizeitangebote auf dem Georg-Freundorfer-Platz. Dort erwartete die Kids ein erlebnispädagogisches Angebot, das vom Bezirksausschuss 8 gefördert wurde. Sie konnten Kettcar fahren, sich im Street Tennis und Street Bowling versuchen, klettern und verschiedene Bewegungsspiele ausprobieren.

Mittwochs und samstags wurde zusammen gefrühstückt und anschließend wurden Ausflüge im Westend durchgeführt. Dabei konnten die Kids viele Sehenswürdigkeiten, Denkmäler und Skulpturen im Stadtteil entdecken. Donnerstags fanden zudem Film-, Trommel-, Tanz-, Hausverschönerungs- und Gartenworkshops statt. Zum Abschluss des Ferienprogramms organisierte das MKJZ eine Grillparty für jugendliche Flüchtlinge, an der auch Gäste aus dem Stadtteil, Eltern sowie Besucherinnen und Besucher des MKJZ teilnahmen.

Zu diesem Anlass fand unter Anleitung des Musikers und Komponisten Franz Josef Walter ein Trommelkonzert statt, an dem die Flüchtlinge mitgewirkt hatten. Außerdem überraschte die bayerische Tanzgruppe „Tröpferl“, eine Nutzergruppe im MKJZ, die Gäste mit einem Schnupperkurs, bei dem sich die jugendlichen Flüchtlinge und die Jugendlichen des MKJZ noch näher kamen.

*Ismail Sahin, MKJZ, KJR*

### ■ Spielhaus Sophienstraße Spiel, Spaß und Abenteuer



In jeden Schulferien bietet das Spielhaus Sophienstraße eine einwöchige Ferienbetreuung an. So auch in den diesjährigen Sommerferien. Von 10. bis 14. August spielten, tobten, bastelten und planschten Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren im Spielhaus Sophienstraße. Gemeinsam Spaß haben steht in der Ferienbetreuung im Vordergrund. Dazu bietet das Spielhaus Sophienstraße viele Möglichkeiten. Es kann gespielt, getobt und relaxt werden – bei gutem Wetter auch auf dem großen Spielplatz vor dem Spielhaus. Viele Kinder nutzten die große Wiese während der Ferienbetreuung zum Fußballspielen.

Zur großen Freude der Kinder bauten die Pädagoginnen einen Rasensprenger und eine

Wasserrutsche auf, die in der großen Sommerhitze für eine erfrischende Abkühlung sorgten. Eine weitere Abkühlung – allerdings nachdem vor allem die Köpfe zuvor gehörig geraucht hatten – bot eine Floßfahrt im Rahmen der Floßbauaktion mit dem Tchaka – das Highlight und auch die größte Herausforderung der Sommerferienbetreuung! Für einen Vormittag verwandelte sich der Badebereich des Feldmochinger Sees in eine einsame Insel, auf der die Kinder gestrandet waren! Doch keine Angst – Rettung war in Sicht! Unsere 16 „Gestrandeten“ bekamen den brandheißen Tipp, ein Floß zu bauen, um die einsame Insel verlassen zu können. Den ganzen Vormittag tüftelten, bauten und überlegten die Kinder in ihren vier Teams gemeinsam, wie man aus ein paar Brettern, Seilen, Luftballons und zwei großen Säcken wohl ein Floß bauen könne. Eine große Herausforderung, die die Kinder dank ihres Teamgeistes und der guten Zusammenarbeit lösten. Somit konnten alle vier Gruppen am Ende des Vormittags stolz und wohlverdient ihr selbstgebautes Floß besteigen und in See stechen. Ahoi Kinder! Bis zur nächsten Ferienbetreuung mit Spiel, Spaß und neuen Abenteuern!

*Kerstin Hof, Spielhaus Sophienstraße, KJR*

### ■ Tchaka Walchensee, Runde 10



Seit nunmehr zehn Jahren veranstaltet das Tchaka eine Ferienfreizeit in den Sommerferien. Neun Mal davon am schönen Walchensee zu Füßen der majestätischen bayerischen Voralpen. Umrahmt von Jochberg, Herzogstand und Simetsberg, liegt das Jugenderholungs-lager Breitort in unmittelbarer Seenähe am Südufer des Sees.

Dieses Jahr gab es sowohl bei den Jugendlichen (12 bis 15 Jahre) im Outdoor Action Camp als auch bei den Kindern (8 bis 12 Jahre) im Hexen- und Zaubererlager viele neue Aktionen und tolle Abenteuer zu erleben. In gewohnter Manier übten sich alle Teilnehmenden im Tarzan-Parcours, beim Bogenschießen oder der Downhill- und Dirtbike-Anlage. Das Highlight waren zweifelsohne die großen Aktionstage, bei denen dieses Jahr erstmals auch Tauchen und Segeln im und auf dem Walchensee angeboten wurde. Auch die Schluchtexpedition und die Berg- und

Höhrentour erfreuten sich großer Beliebtheit. Das leider etwas frischer werdende Wetter tat der guten Stimmung keinen Abbruch und so wurde am Ende der Hexen- und Zaubererwoche die von den Kindern gebaute Hexenhütte feierlich verbrannt.

Mit 170 Kindern und Jugendlichen verbrachten wir zwei wunderschöne Wochen und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

*Elias Eberl, Tchaka, KJR*

### ■ Kinderhaus Wolkerweg Wohnen, Essen, Spielen – Das Leben in unserer Stadt früher und heute



In den Sommerferien führte das Kinderhaus Wolkerweg ein zweiwöchiges Kooperationsprojekt mit dem Museumspädagogischen Zentrum München und dem Münchner Stadtmuseum durch.

Zuerst bauten Jungen und Mädchen im Alter von 7 bis 13 Jahren in einem siebentägigen Workshop ihr eigenes kleines Museum. Dabei beschäftigten sich die Kinder intensiv mit der eigenen Lebenswelt und der Vergangenheit. Sie setzten sich auseinander mit Themen wie „Mein Stadtteil“, „Mein Familienleben“, „Schule“, „Freizeit“ und „Welche Dinge, Orte, Hobbys sind mir wichtig?“. Während der gesamten Projektzeit wurden die Kinder dazu ermuntert, für die Gestaltung ihrer Museobilbox Material zu sammeln. Dazu gehörten interessante Gegenstände, die sie bei der Stadtbegehung am Wegesrand fanden oder von zuhause mitbrachten. Die Kinder gingen stets der Frage nach: „Was aus meinem Leben ist so wichtig und wertvoll, dass ich es in einem persönlichen Museum der Zukunft aufbewahren und sammeln möchte?“

Neben der Erforschung der eigenen Lebenswelt im Stadtteil, in Familie und sozialem Umfeld lernten die Kinder bei einem von einer Museumspädagogin geführten Ausflug durch die historische Innenstadt vieles über die Lebensverhältnisse der Menschen früher kennen. Dieses Wissen wurde durch anschauliche Führungen des Museumspersonals noch erweitert. Auch hinter die Kulissen des Museums durften die Kinder schauen und sie genossen eine exklusive Führung durch den stellvertretenden Museumsdirektor im Marionetten-Depot. Am

Ende der Bildungsreise um die Gestaltung der eigenen Museobilbox wurde das gesammelte Material zusammengestellt. Mit Unterstützung einer Bühnenbildnerin, einer Kunsthistorikerin und den Pädagoginnen des Kinderhauses entstanden phantasievolle und ausdrucksstarke Boxen, die deutlich die Wichtigkeiten der Kinder in allen Themen offenbarten. Alle Kinder waren mit Begeisterung dabei und warteten aufgeregt auf die öffentliche Präsentation im Foyer des Stadtmuseums. Am 14. August durften Eltern, Verwandte und Freunde sowie die Öffentlichkeit die Ausstellung besichtigen. Alle Gäste waren beeindruckt und begeistert. Die Ausstellung konnte noch drei Wochen im Stadtmuseum besucht werden.

*Birgit Kehr, Kinderhaus Wolkerweg, KJR*

### ■ WiM-Sommerferienprogramm für unbegleitete Minderjährige Seifenblasen, Freundschaftsbändchen und Wasserschlachten

Foto: G. Andreas Schebesta - Münchner Fotohelden



Im August entfiel für zwei Wochen der Deutschunterricht in zahlreichen Unterkünften für minderjährige Flüchtlinge. Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und das Projekt „Willkommen in München“ des Kreisjugendring München-Stadt haben sich ein Sommerprogramm für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ausgedacht. Bis zu 300 Jugendliche konnten an dem Sommerprogramm, das auf dem Gelände des kirchlichen Zentrums in Haidhausen stattfand, teilnehmen. Eine Vielzahl von sportlichen und kulturellen Angeboten warteten auf die Teilnehmenden: die Jugendlichen konnten neben zahlreichen Sport- und Kreativangeboten an Foto-, Tanz-, Skateboard-, Box- und Theaterworkshops teilnehmen. „Eine fast schon magische Atmosphäre“ wurde von einem direkten Nachbarn des Geländes wahrgenommen, während Live-Musik ertönte und einige Jugendliche Riesen-seifenblasen zauberten. Wasserrutsche und Planschbecken ließen vor allem die Herzen der eritreischen Jungen höher schlagen, während der Rest sich mit Wasserbomben Abkühlung verschaffte. Es war ein rundum gelungenes Ferienprogramm, welches im nächsten Jahr mit hoher Wahrscheinlichkeit wiederholt wird.

*Anna Swoboda, WiM, KJR*

### ■ Intermezzo Staunen und Gruseln



Wo gibt es Schlangen in Schnapsflaschen, Flugzeuge so groß wie Fußballfelder, unheimliche Schluchten, Wildwasser, Inseln und jede Menge Spaß? Beim Intermezzo-Ferienprogramm! Auf der Münchner Airport-Zolltour konnte man in der Asservatenkammer all jenen Dingen begegnen, die eigentlich gar nicht hier landen sollten. Regale voller Korallen, Tierpräparate und gefälschter Markenprodukte, die Jugendlichen kamen ins Staunen und Gruseln. Und dem Luftriesen A380 konnte man noch nie so nah auf die Pelle rücken. Abkühlung in der Hitzewelle gab es vom Isarkanal des Maria-Einsiedel-Bad über die Rafting-Tour auf der Amper bis zum Strandbad am Tegernsee, wo es eine künstliche Insel zu erobern galt. Und beim Gang durch die Schluchten der tosenden Partnackklamm war die Erfrischung auch garantiert. So tourte eine stets gut gelaunte Gruppe durch München und Umgebung, um dem Supersommer noch ein paar Glanzlichter mehr aufzusetzen.

*Heiko Neumann, Intermezzo, KJR*

### ■ Jugendtreff AKKU Besuch von Boateng



Immer wieder sind unsere Aktionsflächen vor dem Haus und die von uns gestalteten Graffitiwände in der unmittelbaren Umgebung des Jugendtreff AKKU Schauplatz von Foto- oder Filmaufnahmen unterschiedlichster Menschen: Jugendliche nutzen die Graffitis als Hintergrund für ihre Facebook-Profilbilder, Hobbyfotografinnen und -fotografen sind begeistert von der skurril-absurden Mischung

von Natur und Beton (idyllischer Auer Mühlbach direkt unter dem grün-gelben Brücken-Monstrum des Mittleren Rings) und es wurden sogar schon Hochzeitspaare gesichtet, die offensichtlich der langweiligen Park/Garten/Schloss/verträumt-am-Ufer-eines-Gewässers-stehen-Fotos überdrüssig sind.

In den Sommerferien aber wurde das AKKU als Location für eine ganz besondere Medienaktion ausgesucht: Werbeaufnahmen mit dem FC-Bayern-Spieler Jérôme Boateng. Sehr aufregend, das Ganze, aber leider fast ohne Beteiligung unserer Kids, denn die Aktion fiel in unsere Schließungszeit. Dann muss halt die Pädagogin mit aufs Bild, macht auch nix...

*Sieglinde Felixberger, JT AKKU, KJR*

### ■ ASP Neuhausen Neues Spiele-Highlight auf dem Abenteuer- spielplatz



Was macht ein Segelboot, wenn es nicht mehr schwimmen kann? Es strandet unter Palmen auf dem Abenteuer-Spiel-Platz Neuhausen (ASP) und ist das neue Spiele-Highlight auf dem Gelände an der Hanebergstraße.

Am 2. September wurde das neue Klettermickado passend mit einer leider etwas verregneten Beachparty und Südseebowle eingeweiht. Die Stadträtin Kristina Frank enterte mit den Besucherinnen und Besuchern des ASP das Schiff und übergab es seiner neuen Bestimmung als Spielgerät.

Möglich wurde dieses Projekt durch die Bootsspende der Familie Berger, die uns ihren Zugvogel im vergangenen Jahr geschenkt hatte. Zusammen mit drei Spielplatzbauern haben Kolleginnen und Kollegen des TÜV Süd und der Investmentfirma PIMCO diesen neuen tollen Spielbereich gestaltet.

Finanziell unterstützt wurde das Projekt von den gestaltenden Firmen und der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung. Die ASP-Besucherinnen und -besucher freuen sich über die Möglichkeit, Segel zu setzen und in Gedanken davon zu fahren.

*Susanne Kußmaul, ASP Neuhausen, KJR*